

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gemischte Nr. 31

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 234.

Montag, 7. October 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postamt. Postanwesen 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Langer & Winkelbach in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Es sind in Pflicht genommen worden:

der Rittergutsinspektor Herr **Haus Georg Lehmann** in **Ischaiten** als Gutsverwalter für den selbständigen Bezirk des Ritterguts Ischaiten an Stelle des früheren dortigen Rittergutsinspektors Herrn Oswald Leutze

der Gemeindeälteste und Gutsbesitzer Herr **Oskar Clemens Beuler** in **Mehltheuer** als stellvertretender Standesbeamter für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Mehltheuer an Stelle des verstorbenen Fürstegott Leberecht derselbst.

Großenhain, am 3. October 1895.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

No. 182 A. 1556 B. v. Wilck.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Richard Florens Möbius** in Koblenz ist in Folge eines von dem Gemeinschulden gemachten Vorschlags zu einem Zwangsausgleich Vergleichstermin auf

Sonnabend, den 2. November 1895, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Riesa, den 5. October 1895.

Tänzer,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Im Gasthof zu Gröbel kommt

Freitag, den 11. October 1895,

Vorm. 10 Uhr,

ein Zweirad und eine Spieluhr gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.

Riesa, 7. October 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Seit. Eidam.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird, wie der "B. B. J." meldet, früher als ursprünglich befürchtigt gewesen, in Berlin einzutreffen, worauf dann das politische Leben ein lebhafteres Tempo annehmen dürfte, da auch der Bundesrat am 10. d. M. seine erste Sitzung wieder abhalten wird. In Regierungskreisen ist man über die zu Tage getretene Rüstigkeit des 76-jährigen Fürsten, der soeben erst eine Reihe bedeutamer Reisen hinter sich hat, überaus erfreut. Daß die Reise des Reichskanzlers nach Russland von hoher politischer Bedeutung war, wird aus wohl informierter Quelle bestätigt, und nicht minder wohnte den Fahrttagen nach München und Stuttgart eine Tragweite inne, die vielleicht nicht ausschließlich deutsche interne Angelegenheiten betraf. In jedem Falle sind auch unsere innerpolitischen Verhältnisse Gegenstand informatorischen Gedankenauftausches gewesen und alsbald dürfte in einer kräftigeren Initiative die politische Richtung gekennzeichnet werden, welche energisch durchgeführt werden soll. Wahrscheinlich wird dies schon vor Zusammentritt des Reichstages erkennbar werden. Jedenfalls aber bald nach Eröffnung des Reichstages, die nach dem Befrage, etwa am 24. November, erfolgen wird.

Wie die "Post" meldet, hat der sächsische Geheimen Finanzrat von Römer, bisher stellvertretender Bundesratsvizepräsident, seine Stellung als Director im Reichstag als Nachfolger des seinerzeit zum Unterstaatssekretär beförderten Wirklichen Geheimenrats Aschenborn angetreten.

Vom Aufenthaltsort und über das Gefinden des Königs Otto von Bayern schreibt man: Wie alljährlich, so ist auch heuer das Namensfest des jetzt 47-jährigen irrsinnigen Königs Otto ohne irgend welche Theilnahme der ganz mit dem Oktoberfest beschäftigten Bevölkerung durch Beflaggen der öffentlichen Gebäude und durch Gottesdienst, welchem der Regent und der ganze Hof beiwohnten, gefeiert worden. Die seltsame ländliche Weise darbietende Straße nach dem Jagdschlößchen Fürstenried, wo sich der König befindet, wird wenig benutzt, außer von Radfahrern, denen sie den bequemen Weg zum Starnberger See darbietet. Vor der hübschen Front des Schlößchens erblickt man als einziges Wahrzeichen einer traurigen Bedeutungslosigkeit einen militärischen Doppelstock. Auch schreiten ab und zu Schaulustige längs der hohen Mauer des Parkes entlang. Plaudert man mit den wenigen Bauern des kleinen Dorfchens, so lautet die Auskunft unweigerlich dahin, daß sie den König niemals gesehen hätten und daß den Schlossbediensteten jede Mithilfe über We-

finden und Treiben des Krantzen auf Strengste untersagt sei. Anscheinend ist König Otto, seit er dem Namen nach den Thron bestiegen, niemals über die hohen Mauern des Schlosses von Fürstenried hinausgekommen. Begleitet von seinen Wätern soll er sich aber doch, wie die "Rödin Bltg." schreibt, häufig im Garten ergeben. Alljährlich einmal, und zwar, wenn Sitzungen des Landtags bevorstehen, kurz vor dessen Zusammentritt, begiebt sich der Ministerpräsident, der gleichzeitig Minister des königlichen Hauses ist, zu Wagen nach Fürstenried. Bei diesem Anlaß hat Herr von Graßheim den französischen Monarchen, so viel man weiß, stets auch persönlich gesehen. Was dann aus amtlichem und ärztlichem Mund in die Öffentlichkeit gelangt, lautet jedes Mal dahin, daß das körperliche Gefinden ausdauernd gut, die Gesundheit dagegen so schlimm als nur je sei. Ob dem Krantzen die Thatsache seines Königthums bekannt sei, vermag Niemand anzugeben. Wohl aber scheint es, daß in leichteren Augenblicken eine schwache Erinnerung an Personen seiner jetzigen oder früheren Umgebung in ihm aufsteht.

Der am Freitag von Petersburg nach Schortheide abgereiste Flügeladjutant Sr. Moisséj des Deutschen Kaisers Oberst v. Moisséj überbringt ein eigenhändiges Antwortschreiben des Kaisers von Russland. Oberst von Moisséj erhält eine prächtige goldene Tabatiere in rother Emailverzierung mit dem von einem Lorbeerzweig umgebenen Namenszug des Kaisers von Russland in selten schönen großen Brillanten.

Wie die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, ist nach einer hierher gelangten telegraphischen Nachricht am 4. d. M. in Paktow (China) von dem zu diesem Zweck aus Shanghai dorthin entsandten deutschen Generaltonsil ein Ultimatum mit den chinesischen Behörden wegen Errichtung einer deutschen Niederlassung (Kron-Koncession) in der genannten chinesischen Hafenstadt unterzeichnet worden. Unter einer Kron-Koncession versteht man eine Art völkerrechtlicher Servitut (Rugungskreis). Der Gebietsteil bleibt chinesisches Territorium, aber das deutsche Reich hat das auschließliche und selbständige Nutzungskreis. Andere Nationen, namentlich England, bestehen in China schon seit geraumer Zeit derartige Kron-Koncessionen.

Am Sonnabend fanden in Rotterdam vor dem Gerichtshofe die Blaudores über die "Elbe"- "Grathie"- Katastrophen statt. Der Advokat van Maalte, Vertreter des "Norddeutschen Lloyd", stellte als sicher hin, daß auf der "Elbe" Alles, auf der "Grathie" dagegen weder Beschriftung noch Wachtdienst in Ordnung gewesen sei. Van Maalte widerlegte die Ver-

## Bekanntmachung.

In diesen Tagen werden den Besitzern hiesiger Hausrückstände beziehentlich den Stellvertretern derselben die Hausslisten für die Einschätzung zur Einkommensteuer im Jahre 1896 zu gestellt werden.

Diese Listen sind nach dem Stande am 12. Oktober dieses Jahres den auf der Bordseite derselben erschienenen Bemerkungen entsprechend auszufüllen und nach Erfolg dessen innerhalb 10 Tagen, von der Behandlung derselben an gerechnet, bei hiesiger Stadtsteuer einnahme wieder einzureichen.

Die Versäumung dieser Frist zieht nunmehrlich eine Geldstrafe bis zu 50 M. nach sich, ebenso wird unrechtes und unvollständiges Ausfüllen der Hausslisten mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden.

Riesa, am 7. October 1895

Der Stadtrath.

Schwarzenberg, Stadtrath.

Ndl.

Es soll die Lieferung von 25000 kg Roggenstroh an den Mindestfordernden und das alte Stroh aus den Lagerstätten der Kaserne I, II, III und IV an den Meistbietenden, vergeben werden.

Angebote sind bis 21. d. M. Vormittags 10 Uhr in das diesseitige Geschäftszimmer, Kaserne I No. 137, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, gebührenfrei einzufinden.

Königliche Garnison-Verwaltung.

## Kirchenbau Riesa.

Die Ausführung der Dachdecker- und Klempnerarbeiten soll vergeben werden. Zeichnungen u. Planlets liegen im Baubüro, Bauplatz, zur Einsicht aus. Offerten sind bis zum 18. d. M. Mittags 12 Uhr an das Baubüro einzureichen. Nähere Auskunft beim Unterzeichneten.

i. V. des Kirchenvorstandes

J. Bachmann, Bauführer.

heidigung der Angellagen und führte aus, es sei wohl erwiesen, daß die "Grathie" die "Elbe" angerannt habe; er wies an der Hand der Bezeugaussagen nach, daß die Darstellung der Katastrophe durch die Angeklagten ungenau gewesen sei; die Schulde solle demnach auf die "Grathie" zurück. Wenn die letztere ausgewichen wäre, hätte die Kollision nicht stattgefunden; die "Elbe" hat ihre Schuldigkeit, indem sie ihren Kurs nicht änderte. Der Vertreter der "Grathie", Advokat Reepmaler, hielt in der Replik die Ansicht aufrecht, daß es nicht erwiesen sei, daß die "Grathie", die "Elbe" angerannt habe; auch wenn es der Fall wäre, sei noch nicht erwiesen, daß die "Grathie" die Schuld treffe; und selbst wenn die "Grathie" Schuld habe, sei die "Elbe" auch schuldig, weil auf derselben der Wachtdienst in gleichem Maße unzureichend gewesen sei. Die Klägerin sei demnach mit ihrer Klage abzuweisen. Die Beschuldigung der "Grathie" sei unberechtigt gewesen, und die "Elbe" verpflichtet, die "Grathie" zu entschädigen. Der Gerichtshof segte die Urtheils-Befürdigung auf den 6. November fest.

**Österreich-Ungarn.** Auf Verlangen Ungarns ist der Titel des gemeinsamen Ministers des Kaisers geändert worden. Es hieß bisher offiziell: Minister des Auswärtigen und des Kaiserlichen Hauses. An dem "kaiserlich" nahmen die Ungarn Anteil, da der Herrscher für sie König ist. Dem wurde nun durch ein allerhöchstes Handschreiben entsprochen und der Minister des Kaisers wird fortan heißen: "Minister des Kaiserlichen und Königlichen Hauses", abwechselnd damit auch kurzweg "Minister des Herrscherhauses". Bekanntlich wurde auch auf Verlangen der Magyaren die Bezeichnung "kais. königl." bei sämtlichen gemeinsamen Ämtern vor wenigen Jahren in "kais. und königl." umgewandelt. Man sieht, auch in kleinstlichen Neuerlichkeiten weiß der selbstbewußte Magyar seine nationale Eigenart zu wahren.

**Türkei.** + Aus beklügter Quelle stammenden Konstantinopeler Informationen zufolge begaben sich am Freitag nach der Botschaftskonferenz die Dragomane der Botschaften auf die hohe Pforte, um dem Minister des Kaisers zu empfehlen, die Ausschreitungen zu beenden und die öffentliche Sicherheit wieder herzustellen. Insbesondere wurde der Minister des Kaisers ersucht, Maßregeln zu treffen, damit nicht auch fremde Staatsangehörige unter den abnormen Zuständen leiden. Auch der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika machte Vorstellung im Sinne der Ergreifung von Maßregeln zur Sicherung der amerikanischen Missionäre im Viertel Kum-Kapu. Etwa 40 Armenier erschienen in Therapia und bat den Vertreter der Mächtigen um ihre Inter-